

Alp Ramuz – im Calandagebiet (GR/SG) kurzer Abendbesuch vom 07. September 2013

Letzte herausfordernde Woche auf der Alp Ramuz

Der Hirtin Carmen, ihren beiden Border Collies Elias und Amy und den vier Herdenschutzhunden Jade, Etana, Sammi und Elios stehen eine herausfordernde letzte Woche auf der Alp Ramuz bevor. Am Samstag zog Carmen mit ihren 420 Schafen von der oberen 5. Hütte zur unteren 3. Alphütte, wo sie die letzte Woche vor dem Alpabzug verbringen werden. Unterstützt wurde sie dabei von mehreren Mitgliedern der Alpgenossenschaft, die im oberen Gebiet bereits die Zäune abbauten und diverses Material, Esswaren und Gepäck in die untere Hütte trugen.

In der letzten Woche wird der Druck der Wölfe nochmals stark ansteigen, da ein von den Wölfen stark frequentierter Pfad durch das Gebiet der unteren Hütte führt. Zudem sind die Wettervorhersagen nicht sonderlich gut, was die Gefahr für einen Wolfsangriff noch erhöht. Bei nebligem Wetter ist es für die Hirtin viel schwieriger, alle Schafe zusammenzuhalten und abends in den Nachtpferch zu treiben, da sie bei schlechter Sicht nicht alle Schafe sieht und auch die Arbeit mit den Hütehunden stark erschwert ist.

Bei unserem kurzen Alpbesuch kamen wir nach dem steilen Aufstieg gerade rechtzeitig bei der unteren Hütte an, um beim Aufbau des Nachtpferches behilflich zu sein. Nachdem das Flexinetz in der Nähe der Hütte aufgebaut worden war, stellten wir als zusätzlichen Schutz noch den von CHWOLF zur Verfügung gestellte Lappenzaun auf.



Nachtpferch mit Flexinetz und in ca. 2m Abstand dazu der Lappenzaun

Da sich Elias bei einem Steinschlag eine Pfote verletzt hat, muss er geschont werden und Carmen kann momentan nur Amy einsetzen, um die Schafe zusammenzutreiben. Amy macht ihre Arbeit aber hervorragend und die Schafe waren in kürzester Zeit im Nachtpferch, wo sie von den vier Herdenschutzhunden gut bewacht werden.



Alle Schafe sind im Nachtpferch...



...und werden von den Herdenschutzhunden bewacht.

Nach einem feinen Spaghetti-Essen machten wir uns gegen 22.00 Uhr, ausgerüstet mit Stirnlampen, an den steilen Abstieg im Dunkeln.

Obwohl das Calandarudel dieses Jahr bereits zum zweiten Mal Nachwuchs aufzieht und viel Futter benötigt, um die Welpen durchzubringen, hat es auf der Alp Ramuz bis jetzt noch keine Schäden durch Wolfsangriffe gegeben. Dies ist den umfassenden und vorbildlich umgesetzten Herdenschutzmassnahmen zu verdanken! Die Hirtin leistet mit ihren beiden Hütehunden hervorragende Arbeit und die Zusammenarbeit mit den vier Herdenschutzhunden klappt perfekt!